

Digitaler Service Freiham Nord

Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 08257

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 14.12.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten.....	2
1. Anlass.....	2
2. Mobilitätskonzept Freiham Nord.....	3
3. Finanzierung und Zuwendungsbegründung.....	4
4. Anbieterwahl und weiteres Vorgehen.....	5
5. Beteiligung des Bezirksausschusses.....	6
II. Antrag des Referenten.....	7
III. Beschluss.....	7

I. Vortrag des Referenten

Zuständig für die Entscheidung ist der Mobilitätsausschuss gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München.

1. Anlass

Das Mobilitätsreferat hat sich für den neuen Stadtteil Freiam Nord zum Ziel gesetzt, das Thema zukunftsfähige Mobilität konsequent in den Vordergrund zu stellen. Auf Grundlage des Mobilitätskonzepts Freiam Nord im Beschluss „Siedlungsschwerpunkt Freiam“, Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 16576 vom 12.02.2020 wurden 22 Maßnahmen definiert, die die großen Infrastrukturmaßnahmen, wie etwa die Verlängerung der U5 nach Freiam, die Anbindung Aubing, den Ausbau der A99 oder den Ausbau der S4, ergänzen sollen. Somit soll ein kluges zukunftsfähiges und aufeinander abgestimmtes Gesamtsystem entstehen und nicht zuletzt der Anteil des Umweltverbundes im neuen Stadtteil auf 75 Prozent erhöht beziehungsweise der des motorisierten Individualverkehrs auf 25 Prozent reduziert werden.

Als eine der 22 Maßnahmen wurde die Prüfung der technischen Realisierbarkeit eines digitalen Services beauftragt (Maßnahme 13). Mithilfe eines solchen Services sollen die Bewohner*innen von Freiam Informationen sowie erleichterten Zugang zu mobilitätsbezogenen und nachbarschaftlichen Angeboten aus einer Hand erhalten. Darunter fallen etwa Angebote des privaten und öffentlichen Car-, Bike- und Lastenradsharings, aber auch des öffentlichen Nahverkehrs sowie beispielsweise Coworking-Möglichkeiten oder Gästeapartments im Quartier. Der Service soll Auskunft über die Verfügbarkeit und räumliche Verortung der Angebote geben. Darüber hinaus können weitere Dienste, wie etwa Buchung, Ausleihe, Rückgabe und Abrechnung, direkt bzw. indirekt über Schnittstellen zu anderen Systemen ermöglicht werden. Zielsetzung ist es, sowohl private, als auch öffentlich zugängliche Mobilitätsangebote diskriminierungsfrei und wettbewerbsneutral abzubilden. Somit soll die Sichtbarkeit und Akzeptanz nachhaltiger Mobilitätsangebote im erweiterten Umweltverbund erhöht und die Abhängigkeit vom eigenen Pkw reduziert werden.

Auf Basis des oben genannten Beschlusses „Siedlungsschwerpunkt Freiam“ vom 12.02.2020 wurde das Mobilitätsreferat beauftragt, im Rahmen eines Fachbeschlusses das Konzept sowie den Leistungs- und Ressourcenbedarf für die Entwicklung und den Betrieb eines digitalen Services zu prüfen. Die Prüfung wurde von der externen Mobilitätskoordination Veomo Mobility GmbH durchgeführt und am 03. Februar 2022 im Rahmen einer Abschlusspräsentation in der Bauherr*innenwerkstatt Freiam, unter Beteiligung des Mobilitätsreferats, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und den beteiligten Bauherr*innen vorgestellt. Sie ergab, dass bei Umsetzung eines digitalen Services die Bewohner*innen signifikant besser über die Angebote informiert und somit deren Akzeptanz und Nutzung gefördert werden kann. Grund dafür ist, dass in Freiam Nord eine Vielzahl an privaten Mobilitätskonzepten mit baufeldbezogenen Mobilitätsangeboten existieren (z.B. Carsharing, Lastenräder oder Fahrradreparaturstationen), die jedoch auch für eine Nutzung durch die Nachbarschaft geöffnet werden können. Ein digitaler Service könnte die Schnittstelle zwischen privaten und öffentlichen Mobilitätsangeboten darstellen,

die Angebote gesamtheitlich abbilden und der Nachbarschaft zugänglich machen. Somit würde sich der Zugang zur Mobilität im neuen Stadtteil signifikant verbessern.

Nachdem die wettbewerbsneutrale und diskriminierungsfreie Abdeckung der genannten Applikationen nach erfolgter Marktanalyse über den bestehenden Anbieter Isarwatt eG mit der Plattform *klink* erfolgen kann, soll dieser Service vom Mobilitätsreferat als Pilotprojekt in Freiham Nord projektbezogen gefördert und begleitend umgesetzt werden. Hierfür wird vorgeschlagen, eine Zuwendung analog nach § 14 HGrG sowie Art. 23 BayHO und der Richtlinie zum Vollzug des Haushalts der Landeshauptstadt München, Kapitel 6.5 Zuschüsse in Höhe von 50.000 Euro zu gewähren und hierfür einen projektbezogenen Zuwendungsbescheid mit der Anbieterin Isarwatt eG auszuarbeiten. Nach erfolgter Umsetzung soll eine Evaluierung durch das Mobilitätsreferat ergeben, inwieweit eine Skalierung für weitere (Neubau-) Quartiere der Landeshauptstadt München sowie eine mittelfristige Integration in eine überregionale Mobilitätsplattform erfolgen kann.

2. Mobilitätskonzept Freiham Nord

Der Stadtteil Freiham soll auf Grundlage des Beschlusses „Mobilitätsplan für München – Modellstadt München 2030“, Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 13893 vom 13.02.2019 als Modellprojekt für einen autoreduzierten neuen Stadtteil mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität fungieren. Auf Basis der Umsetzung eines digitalen Services in Freiham Nord kann nicht nur den Zielen des Mobilitätskonzepts Freiham Nord und der Modellstadt 2030 Rechnung getragen werden, sondern auch die Mobilitätsstrategie 2035 in Hinblick auf eine Mobilitätswende konkret unterstützt werden.

Auf Basis des Mobilitätskonzepts Freiham Nord vom 12.02.2020 wurde neben der Maßnahme zum digitalen Service (Maßnahme 13) eine Vielzahl weiterer Maßnahmen definiert. Unter anderem Maßnahme 17 „Baufeldübergreifende private Mobilitätskonzepte, Mobilitätsfonds“, bei welcher die Bauherr*innen alternative Mobilitätsangebote für die Bewohner*innen schaffen. Neben den privaten Mobilitätsbausteinen und dem Angebot des öffentlichen Nahverkehrs wird es auch öffentlich verfügbare Shared Mobility-Angebote geben, die im Rahmen der „Teilstrategie Shared Mobility“, Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 04857 vom 19.01.2022 geplant sind. Demnach sollen rund 200 sogenannte „Mobilitätspunkte“ bis 2026 im Stadtgebiet entstehen, die weitere freefloating und stationäre Shared Mobility-Angebote für die Bevölkerung bereithalten. Der Stadtteil Freiham Nord wird bereits in der Planung berücksichtigt.

Bestehende Mobilitätsplattformen für den öffentlichen Nahverkehr oder Shared Mobility bilden bisher nur die jeweils eigenen Mobilitätsdienstleistungen und gegebenenfalls die von Kooperationspartnern ab (vgl. MVGo). Damit handelt es sich nicht um wettbewerbsneutrale oder diskriminierungsfreie Plattformen, die alle verfügbaren Mobilitätsangebote abbilden. Private Angebote innerhalb von Mobilitätskonzepten in der Wohnungswirtschaft werden zudem bisher gar nicht berücksichtigt. Diese können jedoch einen großen Beitrag zur Erreichbarkeit und Multimodalität eines Quartiers leisten. Daher soll eine Plattform gewählt werden, die alle privaten, halböffentlichen und öffentlichen Mobilitätsangebote abbilden kann.

Dies entspricht auch dem Ziel des oben genannten Beschlusses „Teilstrategie Shared Mobility“ vom 19.01.2022, wonach die Integration möglichst vieler Angebote in einer oder auch mehrerer Apps die Multimodalität und Wahrnehmung des Gesamtangebots steigern soll. Hierfür soll, basierend auf dem Online-Reiseinformationssystem für den Öffentlichen Personennah- und Regionalverkehr in Bayern (DEFAS Bayern), eine überregionale, bayernweite Mobilitätsplattform als integrierte Datendrehschreibe entwickelt werden und zentral möglichst alle Shared Mobility-Angebote inkludieren. Im März 2022 startete das erste Testprojekt mit dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und der Landeshauptstadt München. Eine kurzfristige Umsetzung in Freiam Nord ist aufgrund des laufenden Testverfahrens noch nicht möglich beziehungsweise noch nicht absehbar, wäre aber aufgrund des aktuellen Zuzugs und der laufenden Umsetzung der ersten privaten Mobilitätskonzepte sinnvoll. Die Integration einer stadtteilbasierten Mobilitätsplattform in einen regionalen Service, wie zum Beispiel die Mobilitätsplattform DEFAS-Bayern, wird mittelfristig als sehr wirkungsvoll erachtet und parallel vom Mobilitätsreferat verfolgt.

Die akute Notwendigkeit eines digitalen Services für Freiam Nord resultiert wie erwähnt daraus, dass der Zuzug der Bewohner*innen nach Freiam stetig zunimmt, während das Angebot des ÖPNV noch nicht den für den neuen Stadtteil formulierten Qualitätsansprüchen entspricht (vgl. U-Bahnverlängerung U5 nach Freiam bis 2035; viergleisiger Ausbau S-Bahnlinie S4). In der Übergangszeit sind die ergänzenden Shared Mobility-Angebote von öffentlichen Anbietern und privaten Mobilitätskonzepten besonders wichtig, um die Mobilität der Bewohner*innen ohne eigenes Kraftfahrzeug sicher zu stellen. Nachdem die Bewohner*innen zum Zeitpunkt ihres Einzugs ihr Mobilitätsverhalten überdenken und neu etablieren, bedarf es einer einfachen und schnellen Lösung, um auf alle vorhandenen Mobilitätsangebote aufmerksam zu machen und Alternativen abseits des eigenen Autos aufzuzeigen. Mithilfe eines digitalen Services können alle Informationen zum Mobilitätssystem abgebildet und nicht zuletzt die Sichtbarkeit und Akzeptanz geteilter Mobilitätsangebote gesteigert werden. Aus diesem Grund soll eine pilothafte Integration eines bestehenden digitalen Services für Freiam Nord erfolgen, der alle privaten und öffentlichen Mobilitätsangebote abbilden kann.

Nach Vorstellung der Abschlussdokumentation „Digitaler Service für Freiam Nord“ der externen Mobilitätskoordination Veomo Mobility GmbH im Rahmen der Bauherr*innenwerkstatt am 03.02.2022 wurde die Umsetzung von den beteiligten Bauherr*innen in Freiam Nord, unter Beteiligung der Landeshauptstadt München, vorgeschlagen. Das Mobilitätsreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung begrüßen eine Umsetzung, um die Ziele einer nachhaltigen Mobilität für Freiam Nord zu erreichen.

3. Finanzierung und Zuwendungsbegründung

Das Mobilitätsreferat hatte für die Maßnahme 13 „Digitaler Service Freiam Nord“ bereits für das Haushaltsjahr 2022 finanzielle Mittel gesichert. Diese wurden mit einem Betrag von 50.000 Euro im Rahmen der Nahmobilitätspauschale über den Lenkungsreis Radverkehr angemeldet. Wegen Projektverzögerungen wurden die Mittel bereits auf das Jahr 2023 übertragen und in der Sitzung des Lenkungsreises Radverkehr am 12.10.2022 erneut genehmigt und sind somit verfügbar.

Mithilfe einer Zuwendung in Höhe von 50.000 Euro (brutto) analog nach § 14 HGrG sowie Art. 23 BayHO und der Richtlinie zum Vollzug des Haushalts der Landeshauptstadt München, Kapitel 6.5 Zuschüsse soll die Umsetzung einer digitalen Plattform durch das Mobilitätsreferat projektbezogen gefördert werden. Hierfür muss ein Zuwendungsbescheid durch das Mobilitätsreferat erarbeitet werden, welcher die Zweckbindung der Finanzmittel auf Basis von gemeinsam definierten Auflagen begründet.

Die Höhe der Zuwendung begründet sich auf die Marktanalyse der externen Mobilitätskoordination Veomo Mobility GmbH, wonach für die Anschaffung und Implementierung eines digitalen Services etwa 50.000 bis 100.000 Euro kalkuliert werden. Das Mobilitätsreferat würde für die Bereitstellung einen Kostenzuschuss von 50.000 Euro liefern. Die jährlichen Betriebskosten in Höhe von etwa 25.000 bis 50.000 Euro werden durch die Mitglieder der Isarwatt eG finanziert und sind nicht Teil der Zuwendung.

Die Wahl einer Zuwendung wird wie folgt begründet:

- Der Stadtteil Freiam soll auf Grundlage des Beschlusses „Mobilitätsplan für München – Modellstadt München 2030“ als Modellprojekt für einen autoreduzierten neuen Stadtteil mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität fungieren. Der Beschluss „Siedlungsschwerpunkt Freiam“ vom 12.02.2020 definiert hierfür konkrete Maßnahmenvorschläge, wie etwa einen digitalen Service.
- Die Erarbeitung einer eigenständigen städtischen Plattform bedarf nach Aussage des IT-Referats eines langfristigen Planungs- und Vergabeverfahrens und ist daher mit den Zielen einer zeitnahen Umsetzung in Freiam Nord nicht vereinbar.
- Die aktuell in der Weiterentwicklung befindliche Mobilitätsplattform DEFAS-Bayern kann ebenfalls für den betrachteten Zeitraum nicht berücksichtigt werden, soll aber hinsichtlich einer mittelfristigen, überregionalen Integration geprüft werden.
- Eine Marktanalyse zeigt, dass aktuell bereits geeignete Anbieter*innen für Mobilitätsplattformen existieren, um sowohl private als auch öffentliche Mobilitätsangebote innerhalb eines digitalen Services abzubilden. Aus wirtschaftlichen Gründen soll daher auf einen bestehenden Anbieter zurückgegriffen werden.
- Durch die Etablierung einer digitalen Mobilitätsplattform für Freiam Nord steigt die Sichtbarkeit und Akzeptanz privater und öffentlicher Mobilitätsangebote und nicht zuletzt die Erreichbarkeit der Bevölkerung. Das Vorgehen entspricht somit analog nach § 14 HGrG sowie Art. 23 BayHO dem Grundsatz, dass der Staat an der Erfüllung durch eine solche Stelle in erhebliches Interesse hat, das ohne die Zuwendung nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann.

Im Rahmen eines Pilotprojektes soll somit für die Integration eines digitalen Services in Freiam Nord auf einen bestehenden Anbieter zurückgegriffen werden, um durch eine projektbezogene Zuwendung die Zielsetzungen aus dem Mobilitätskonzept Freiam Nord und der Modellstadt 2030 zu erfüllen.

4. Anbieterwahl und weiteres Vorgehen

Die Auswahl eines geeigneten Anbieters erfolgte in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und den Bauherr*innen nach folgenden Kriterien:

- Wettbewerbsneutrale und diskriminierungsfreie Übersicht über alle mobilitätsbezogenen und nachbarschaftlichen Angebote im Quartier (z.B. Mobilitätsangebote, Gruppenräume etc.)
- Ermöglichung eines „Multi-Organisations-Ansatzes“, wonach geteilte Ressourcen mehrerer Organisationen und Institutionen an unterschiedlichen Standorten individuell verfügbar gemacht und bepreist werden können
- Bestmögliche Integration von Abrechnungssystemen diverser Mobilitätsangebote
- Ermöglichung von Schnittstellen zu anderen Systemen (z.B. SingleSignOn, Schließsysteme oder weitere Mobilitätsplattformen)
- Ermöglichung eines mobilen Zugangs ohne notwendige Installation (z.B. responsive Webapp)
- Hohe Nutzerfreundlichkeit und leichte Bedienbarkeit für Endnutzer*innen
- Gewährleistung eines hohen Datenschutzes (z.B. Hosting in Deutschland, kein Tracking)

Auf Basis der Marktanalyse der Mobilitätskoordination Veomo Mobility GmbH wurden bestehende Plattformanbieter hinsichtlich der geforderten Kriterien für eine solche Plattform bewertet und dem Mobilitätsreferat vorgestellt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass aktuell kein Produkt auf dem Markt existiert, welches alle oder nahezu alle Anforderungen erfüllt. Unabhängige Mobilitätsinformations- und halb-öffentliche Mobility Sharing-Dienste eignen sich demnach am besten für eine projektbezogene Weiterentwicklung. Die Marktanalyse ergab des Weiteren, dass die Anbieterin Isarwatt eG mit ihrer Plattform „klink“ die Kriterien bereits sehr weitgehend erfüllen und auf Basis einer Zuwendung durch das Mobilitätsreferat den Dienst um weitere Anwendungsfälle ergänzen kann. Die Isarwatt eG ist bereits in Freiam Nord für ihre Mitglieder tätig und ermöglicht auch Nicht-Mitgliedern den Dienstzugang. Bei der Bauherr*innenwerkstatt am 03. Februar 2022 sprachen sich auch die weiteren Bauherr*innen dafür aus, den Anbieter in Betracht zu ziehen und haben eine baufeldübergreifende Implementierung der Plattform „klink“ in Freiam Nord befürwortet.

Nach anschließender Evaluierung des Pilotprojektes soll unter Federführung des Mobilitätsreferats geprüft werden, ob eine Skalierung auf weitere (Neubau-) Quartiere mit Mobilitätskonzepten in der Landeshauptstadt München unterstützt werden soll bzw. ob eine mittelfristige Integration in eine übergeordnete Plattform ermöglicht werden kann.

5. Beteiligung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 22 Aubing-Lochhausen-Langwied hat einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Schuster, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat des Mobilitätsreferates, Geschäftsbereich Strategie, Herrn Stadtrat Manuel Pretzl, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die Umsetzung eines digitalen Services in Freiam Nord im Rahmen eines Pilotprojektes zu koordinieren und zu begleiten.
2. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die projektbezogenen Finanzmittel in Höhe von 50.000 Euro der Plattformanbieterin Isarwatt eG für 2023 zu bewilligen. Die Finanzierung erfolgt über die Nahmobilitätspauschale.
3. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die Wirkungen des Pilotprojekts zum digitalen Service in Freiam zu evaluieren und auf Basis der Ergebnisse die mittelfristige Einbindung in eine übergeordnete Plattform zu prüfen, um eine Skalierung in andere Quartiere zu ermöglichen.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Mobilitätsreferat GL-Beschlusswesen

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II – BA (4x)
3. An den Bezirksausschuss 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied
4. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HAI-45
5. An das IT-Referat – RIT-I-A2
6. An das Mobilitätsreferat - GL2An das Mobilitätsreferat – GB1
7. An das Mobilitätsreferat – GB2
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
8. Mit Vorgang zurück zum Mobilitätsreferat – GB1-22
zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Mobilitätsreferat GL-Beschlusswesen